


EINLADUNG

Am **Dienstag, 29.11.2011, 18.00 Uhr**, findet im **Sitzungssaal** des Rathauses in **Setterich, An der Burg**, eine Sitzung **des Ausschusses für Verkehr und Umwelt** der Stadt Baesweiler statt, zu der ich Sie hiermit einlade.



(Wilfried Menke)
Vorsitzender

TAGESORDNUNG:

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 31.05.2011
2. Ausweisung eines Behindertenparkplatzes in der Tschippendorfer Straße
hier: Antrag vom 04.08.2011
3. Verkehrssituation auf der Aachener Straße, Höhe Hausnummer 129
hier: Antrag des dortigen Kioskbetreibers
4. Parksituation im Bereich der unteren Schnitzelgasse zwischen Hausnummer 74 und Schmiedstraße
5. Begehung der Straßen Westring, Nordring, Ostring zur Betrachtung der Verkehrssituation
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 05.09.2011

(Zu den Tagesordnungspunkten 3. bis 5. wird auf die beigefügte Niederschrift der Verkehrskommissionsbereisung vom 10.11.2011 verwiesen.)

6. Zusatzfahrten des ÖPNV
7. Anlegung eines Rad- und Gehweges entlang der Geilenkirchener Straße
hier: Vorstellung der Planung

8. Fahrradaktionstag 2012
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 15.11.2011
9. Optimierung der Anschlussverbindungen Bus/ Euregiobahn
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 15.11.2011
10. Mitteilungen der Verwaltung
11. Anfragen von Ausschussmitgliedern

B) Nicht öffentliche Sitzung

12. Mitteilungen der Verwaltung
13. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Vorlage für die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt
(Sitzung am 29.11.2011/ Punkt 2 der Tagesordnung)

Ausweisung eines Behindertenparkplatzes in der Tschippendorfer Straße
hier: Antrag vom 04.08.2011

Mit dem in Kopie beigefügten Antrag bittet der Ehemann einer schwerbehinderten Anwohnerin der Tschippendorfer Straße um die Ausweisung eines Behindertenparkplatzes vor ihrem Wohnhaus Nr. 8.

Auf Grund des hohen Parkdrucks im Bereich der Tschippendorfer Straße in unmittelbarer Nähe zum Wohnhaus (Mehrfamilienhaus) der Antragstellerin, die sich derzeit (Zeitpunkt der Antragstellung) noch im Krankenhaus befindet, sei es nicht möglich, in der Nähe zu parken, sodass die Ausweisung eines Behindertenparkplatzes unmittelbar vor ihrem Haus beantragt wird.


Die Antragstellerin wird nach Aussage ihres Ehemannes künftig nicht mehr in der Lage sein, sich ohne fremde Hilfe außerhalb des Hauses bewegen zu können.

Bei mehreren Ortsbesichtigungen durch die Verwaltung konnte die geschilderte Parksituation festgestellt werden, sodass die Verwaltung vorschlägt, dem Antrag stattzugeben.

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, in Höhe des Hauses der Tschippendorfer Straße 8 einen Behindertenparkplatz auszuweisen.

In Vertretung:


(Brunner)
Beigeordneter

NIEDERSCHRIFT

Heute erscheint

Herrn/Frau

geb. am

wohnhaft Tschippendorfer Str. 8

Telefon:

und erklärt Folgendes:

Meine Frau hat einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen aG. Ich wohne in einem Mehrfamilienhaus und habe dort sehr große Probleme, vor dem Haus einen Parkplatz zu bekommen. Zur Zeit ist meine Frau noch im Krankenhaus. Sie wird sich nicht mehr ohne fremde Hilfe außerhalb des Hauses bewegen können. Ich bin auf die Zuweisung eines Behindertenparkplatzes angewiesen.

v. g. u.

aufgenommen:

Im Auftrage


(Schlebach)

N i e d e r s c h r i f t

über die Besichtigungsfahrt der Verkehrskommission bezüglich Verkehrslenkungs- und Beschilderungsmaßnahmen am 10.11.2011

Beginn: 15.00 Uhr
Ende: 15:50 Uhr

Teilnehmer:

- | | | | |
|----|--|----|---|
| a) | <u>Verkehrskommission:</u>
Burghardt, Uwe
Deserno, Hans-Dieter
Mandelartz, Alfred
Menke, Wilfried
Mohr, Christoph | b) | <u>von der Verwaltung:</u>
Beigeordneter Brunner
StOAR Froesch
StOI Frings als Schriftführer |
|----|--|----|---|

Besichtigungsverlauf:

1. Verkehrssituation auf der Aachener Straße, Höhe Hausnummer 129 hier: Antrag des dortigen Kioskbetreibers

Herr Froesch informierte, dass mit Schreiben vom 27.09.2011 der Betreiber des o. g. Kioskbetriebes die Einrichtung einer Kurzparkzone auf den Parkplätzen vor seinem Ladenlokal beantragt habe.

Tatsächlich stelle sich die Situation vor Ort nach mehrfacher Überprüfung der Verwaltung so dar, dass der Parkdruck, vor allem auch verursacht durch Dauerparker, an der dortigen Stelle sehr groß sei und als Konsequenz Kunden des dortigen Kioskbetriebes die Aachener Straße verkehrswidrig zum parken nutzen und so den Verkehrsfluss hemmen bzw. teilweise sogar Verkehrsteilnehmer gefährden würden.

Seitens der Verwaltung wurde zur Entschärfung der Situation im Bereich der Aachener Straße 129 auf dem dortigen Parkstreifen vorgeschlagen, eine Kurzparkzone für die Parkdauer von einer halben Stunde einzurichten und zwar täglich in der Zeit von 05.00 bis 22.00 Uhr. Herr Brunner wies darauf hin, dass die Parkdauer bei Verwendung der Parkscheibe mindestens eine halbe Stunde betragen müsse, auch wenn die Parkdauer im Regelfall anlässlich des Kioskbesuches kürzer sein dürfte. Die Kosten für die Maßnahme würden dem Antragssteller in Rechnung gestellt.

Seitens aller Kommissionsmitglieder wurde die Notwendigkeit der Einrichtung der vorgenannten Kurzparkzone gesehen. Die Kommissionsmitglieder waren sich einig, dass diese Kurzzeitparkzone auf den Bereich unmittelbar vor dem Haus Nr. 129 beschränkt werden sollte.

Die Kommissionsmitglieder fassten einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder der Verkehrskommission schlagen dem Ausschuss für Verkehr und Umwelt vor, im Bereich der Aachener Straße 129 eine Kurzparkzone für die Parkdauer von einer halben Stunde unmittelbar vor dem Haus Nr. 129 (Bereich zwischen den Einfahrten), täglich von 05.00 bis 22.00 Uhr, einzurichten.

2. Parksituation im Bereich der unteren Schnitzelgasse zwischen Hausnummer 74 und Schmiedstraße

Herr Brunner erläuterte, dass zum Einen die Bürgersteigflächen bei einer Nutzung als Parkplätze nicht mehr über eine ausreichende Restbreite verfügen würden und zum Anderen in der Umgebung ausreichende Stellflächen vorhanden seien.

Herr Froesch ergänzte, dass der Zustand der Bürgersteigflächen, die nicht als Parkplätze ausgelegt sind, zeige, dass es notwendig sei, das Parkgeschehen dort zu unterbinden.

Auch ein halbseitiges Parken, welches man auf dem Gehweg theoretisch ermöglichen könnte, würde nicht zur gewünschten Lösung führen, da auch hierdurch eine Zerstörung des Untergrundes die Konsequenz sein würde und die Bewohner des Gebäudes auf der gegenüberliegenden Seite ggfs. Behinderungen bei der Ausfahrt in Kauf nehmen müssten.

Kommissionsmitglied Menke erläuterte, dass diese Flächen schon alleine auf Grund ihrer Beschaffenheit nicht zum Parken von Fahrzeugen geeignet seien. Eine Umwandlung zu Parkplätzen würde den dortigen Belag weiter zerstören.

Es werde nach jetziger Inaugenscheinnahme der Situation kein Bedarf gesehen, etwas an der derzeitigen Parkregelung zu ändern. Es könne nicht allen Anwohnern öffentliche Parkfläche in unmittelbarer Nähe des eigenen Hauses zur Verfügung gestellt werden. In naher Umgebung gäbe es in diesem Bereich genügend Parkraum im öffentlichen Bereich.

Die Kommissionsmitglieder teilten diese Ansicht.

Die Kommissionsmitglieder fassten einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder der Verkehrskommission schlagen dem Ausschuss für Verkehr und Umwelt vor, im betroffenen Bereich von weiteren Maßnahmen abzusehen.

3. Begehung der Straßen Westring, Nordring, Ostring zur Betrachtung der Verkehrssituation

hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 05.09.2011

Herr Froesch erläuterte auf Wunsch der Kommissionsmitglieder, dass sich mit Schreiben vom 20.08.2011 einige Anwohner des o. g. Bereiches an die Verwaltung sowie an einzelne Fraktionen des Rates der Stadt Baesweiler gewendet und auf "Missstände" aufmerksam gemacht hätten. Neben der Pflege der Grünflächen und der Abfallentsorgung ginge es u. a. auch um die Park- bzw. Verkehrssituation in diesem Bereich. Mit Schreiben vom 05.09.2011 hatte die SPD-Fraktion gebeten, die Angelegenheit für den Bereich der Verkehrskommission aufzunehmen.

Herr Froesch wies darauf hin, dass auf Grund dieses Schreibens zwischenzeitlich auch die Kontrollen der städtischen Überwachungskräfte im Bereich der Straßen Ostring und Nordring intensiviert worden seien. Herr Brunner bemerkte, dass die Verwaltung solchen Hinweisen natürlich nachgehen müsse.

Kommissionsmitglied Mandelartz äußerte sich verwundert über das Schreiben der Anwohner. Ihm sei bekannt, dass sich die Anwohner in diesem Bereich seit vielen Jahrzehnten arrangieren. Probleme seien bisher nicht bekannt bzw. im Rahmen von Nachbarschaftsgesprächen "auf dem kurzen Weg" geklärt worden.

Herr Menke erläuterte, dass weitere Parkmöglichkeiten nicht geschaffen werden können. Beidseitiges Parken wäre nur möglich, sofern der Bürgersteig zum Parken mitgenutzt werden könne. Dies erlaube alleine die Beschaffenheit des Bürgersteiges jedoch schon nicht.

Ein Anwohner bat die Kommission während der Begehung um Gehör in dieser Sache. Er informierte, dass es nach Ansicht der meisten Anwohner keine Probleme in diesem Bereich gebe. Seit Jahren fänden die Anwohner einen gemeinsamen Konsens und seien zufrieden. Das ihm auch bekannte Schreiben, welches anscheinend Anlass der Begehung sei, sei seitens eines Anwohners - unter Beifügung weiterer Namen - verfasst worden und entspreche nicht den Tatsachen. Es käme im Bereich des Ostringes wohl stellenweise zu Parkverstößen, die jedoch Fußgänger oder den Verkehr nicht behindern würden.

Herr Brunner wies darauf hin, dass die straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften auch bei Nachbarschaftsabsprachen eingehalten werden müssen und Verstöße bei eventuell durchgeführten Kontrollen zu ahnden seien.

Die Kommissionsmitglieder dankten für die Ausführungen.

Herr Menke äußerte auf Grund des Ergebnisses der Begehung, dass seines Erachtens kein weiterer Handlungsbedarf gesehen werden.

Die Kommissionsmitglieder schlossen sich dieser Meinung wegen fehlender Anhaltspunkte an.

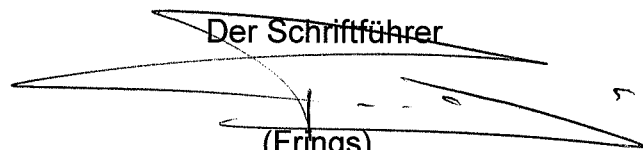
Die Kommissionsmitglieder fassten einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder der Verkehrskommission schlagen dem Ausschuss für Verkehr und Umwelt vor, von weiteren Maßnahmen abzusehen.

Die Besichtigungsfahrt endete um 15:50 Uhr.

Baesweiler, den 14.11.2011

Der Schriftführer

(Frings)

Vorlage für die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt
(Sitzung am 29.11.2011/ Punkt 6 der Tagesordnung)

Zusatzfahrten des ÖPNV

Nach den bereits erfolgten Verbesserungen durch Zusatzfahrten des ÖPNV zur Anbindung des Gewerbegebietes im Jahre 2011 bietet die ASEAG auf Vorschlag der Verwaltung nunmehr folgende Möglichkeiten an:

I. Erhöhung der Attraktivität durch zusätzliche Fahrten der Linie 51 an Samstagen von und nach Aachen

Vor dem Hintergrund des Bedarfs nach attraktiven ÖPNV-Anbindungen in Richtung Aachen - gerade auch im Freizeitverkehr - kann die Verbindung von Baesweiler bzw. Setterich aus nach Aachen an Samstagen weiter verbessert werden.

Bisher ist Aachen samstags von Setterich aus, bis auf eine Ausnahme, nur mit umsteigen in Baesweiler "In der Schaf" auf die Linie 51 erreichbar. Um die Verbindung nach Aachen weiter zu verbessern ist deshalb die Einrichtung von einer zusätzlichen umsteigefreien Fahrt von Setterich nach Aachen möglich.

In der Gegenrichtung von Aachen aus nach Baesweiler besteht am Nachmittag, bezogen auf den 30-Minuten-Takt an Samstagen, eine Angebotslücke zwischen 14.37 Uhr und 15.22 Uhr, die mit einer zusätzlichen Fahrt bzw. Verlängerung der Fahrt um 15.07 Uhr ab Aachen über den bisherigen Endpunkt Alsdorf Anna-Park hinaus bis Baesweiler Reyplatz geschlossen werden kann.

Konkret könnten zwei zusätzliche Fahrten auf der Linie 51 samstags um 8.10 Uhr ab Setterich (unter Einbeziehung der bestehenden Fahrt um 8.20 Uhr ab Baesweiler "In der Schaf"), Ankunft in Aachen planmäßig um 8.56 Uhr sowie um 15.42 Uhr ab Baesweiler "In der Schaf" (unter Einbeziehung der bestehenden Fahrt um 16.13 Uhr ab Würselen Parkhotel) bis Aachen Bushof, Ankunft planmäßig um 16.32 Uhr, vorgesehen werden.

Eine zusätzliche Fahrt auf der Linie 51 samstags um 15.07 Uhr ab Aachen Bushof (unter Einbeziehung der bestehenden Fahrt um 15.07 Uhr bis Alsdorf Anna-Park) mit einer Linienführung über die Kapellenstraße bis zum Reyplatz, Ankunft in Baesweiler "In der Schaf" um 15.59 Uhr bzw. am Reyplatz um 15.52 Uhr, könnte ebenfalls vorgesehen werden.

Für diese Maßnahme auf der Linie 51 entstehen im Stadtgebiet Baesweiler ca. 500 zusätzliche Nutzwagen-km/Jahr.

II. Weitere Verbesserung der Anbindung des Gewerbegebietes in Baesweiler durch Verlängerung einzelner zusätzlicher Fahrten auf der Linie 51

Zum letzten Fahrplanwechsel 2011 ist die Anbindung des Gewerbegebietes in Baesweiler nördlich des Ludwig-Erhard-Ringes durch die Verlängerung von Fahrten der Linie 51 zu den Arbeitsanfangs- und -schlusszeiten verbessert worden. Die Anbindung zum Arbeitsende besteht derzeit zwischen 16.13 Uhr und 17.43 Uhr alle 30 Minuten.

Im Hinblick auf eine Verbesserung der Anbindung für Arbeitnehmer, die später Arbeitsschluss haben, kann eine Ausweitung der Anbindung bis 18.43 Uhr vorgesehen werden. Deshalb könnten zwei weitere Fahrten um 18.07 Uhr und 18.37 Uhr (jeweils ab Baesweiler "In der Schaf") verlängert und zusätzlich über die Geilenkirchener Straße und den Ludwig-Erhard-Ring geführt werden.

Konkret könnten die Fahrten um 18.07 Uhr und um 18.37 Uhr ab Baesweiler "In der Schaf" zusätzlich die Haltestelle Geilenkirchener Straße " (Abfahrt um 18.13 Uhr bzw. um 18.43 Uhr) bedienen.

Hierfür würden insgesamt ca. 800 zusätzliche Nutzwagen-km/Jahr entstehen.

III. Verbesserung und Erweiterung des Spät- und Nachtbusliniennetzes durch Einrichtung einer zusätzlichen Spätfahrt auf der Linie 51

Das Spät- und Nachtbusliniennetz ist in den letzten Jahren kontinuierlich weiter ausgebaut worden und umfasst derzeit eine ganze Reihe von Spät- und Nachtbusfahrten, mit denen die Aachener Stadtteile, aber auch die Kommunen der StädteRegion, spätabends bzw. nachts vom Zentrum in Aachen aus noch erreichbar sind.

Dem Wunsch, die Anbindung - insbesondere auch im Hinblick auf das Freizeitangebot im Cinetower Alsdorf - von Baesweiler zu verbessern, kann nunmehr Rechnung getragen werden.

Für den überwiegenden Teil der Spätvorstellungen in den Kinos ist die bisher letzte Abfahrt der Linie 51 am Wochenende um 0.30 Uhr ab Alsdorf Denkmalplatz (0.02 Uhr ab Aachen Bushof) zu früh.

Deswegen kann auf der Linie 51 eine zusätzliche Spätfahrt eingerichtet werden, die das Ende der Kinofilme im Cinetower besser berücksichtigt. Die Einrichtung einer zusätzlichen Nachtbuslinie (nach 1.00 Uhr) im bestehenden Nachtbusliniennetz mit Abfahrtszeiten um 1.45 Uhr und um 2.45 Uhr ab Aachen Zentrum könnte den Bedarf in Bezug auf die Kinos im Cinetower nicht decken.

Konkret könnte vorgesehen werden, eine zusätzliche Spätfahrt auf der Linie 51 ab Aachen Bushof um 0.50 Uhr anzubieten. Die Fahrt erreicht Alsdorf gegen 1.20 Uhr und die Haltestelle Baesweiler "In der Schaf" um 1.33 Uhr bzw. Sette-
rich gegen 1.40 Uhr.

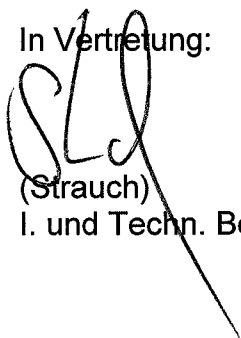
Analog zu der bereits bestehenden Spätfahrt auf der Linie 51 um 0.02 Uhr ab Aachen Bushof sowie auf Grund des Nachtbusangebotes in Aachen, sollte die zusätzliche Spätfahrt nur an Wochenenden, in den Nächten vor Samstagen sowie vor Sonn- und Feiertagen, vorgesehen werden.

Für die zusätzlichen Fahrten entstehen im Stadtgebiet Baesweiler ca. 570 zusätzliche Nutzwagen-km/Jahr.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Umsetzung der vorgestellten Planung zu veranlassen.

In Vertretung:



(Strauch)

I. und Techn. Beigeordneter

Vorlage für die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt
(Sitzung am 29.11.2011/ Punkt 7 der Tagesordnung)

Anlegung eines Rad- und Gehweges entlang der Geilenkirchener Straße

hier: Vorstellung der Planung

In seiner Sitzung am 29.06.2010 (Top 8) hatte der Bau- und Planungsausschuss bereits dem Konzept zur Errichtung eines beidseitigen kombinierten Rad- und Gehweges zugestimmt. Dieses Konzept war Grundlage für einen Einplanungsantrag auf Bezuschussung nach GVFG/EntflechtG durch die Bezirksregierung. Als nächster Schritt ist nun die Erstellung des entsprechenden Förderantrages erforderlich.

Seit Juni 2011 ist hierbei jedoch die überarbeitete "Empfehlung für die Radverkehrsanlagen", Fassung 2010 (ERA 2010), zwingend anzuwenden. Da diese größere Mindestbreiten als bisher zulässig vorsieht, musste das gesamte Konzept überplant werden.

Die überarbeitete Planung wurde in der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 22.09.2011 (TOP 8) vorgestellt. Das Konzept sieht wie folgt aus:

- kombinierter Rad- u. Gehweg	2,50 m
- Schutzstreifen zur Fahrbahn (Parken erlaubt)	0,75 m
- Fahrbahn incl. Angebotsstreifen für Radfahrer (1,25 m)	6,50 m
- Gehweg	<u>≥ 1,50 m</u>
	≥ 11,25 m

Seitens des Ausschusses wurde angeregt, ein Alternativkonzept in Form eines stadtauswärts rechtsseitig führenden gegenläufigen Radweges zu prüfen, um hierdurch Kosten zu sparen.

Für diese Variante sind folgende Mindestbreiten erforderlich:

- Gehweg stadtauswärts rechts	min. 1,00 m
- gegenläufiger Radweg rechts	3,00 m
- Schutzstreifen zur Fahrbahn (Parken erlaubt)	0,75 m
- Fahrbahn	6,50 m
- Gehweg links	<u>1,50 m</u>
	12,75 m

Da die Geilenkirchener Straße lediglich über eine Gesamtbreite von 11,50 - 11,95 m verfügt, die ERA 2010 bei diesem Konzept aber eine zwingend erforderliche Mindestbreite von 12,75 m vorsieht, ist die Ausführung eines gegenläufigen Radweges nicht umsetzbar.

Gleichzeitig werden sich die kalkulierten Baukosten erhöhen. Dies liegt daran, dass bei beiden Lösungen die neu zu errichtenden Nebenanlagen incl. Bordsteine zwar nahezu gleich groß sind, bei der Alternativlösung aber die Fahrbahn auf einer Länge von ca. 300 m um rund 1,50 m stadtauswärts nach links "verschoben" werden müsste.


D.h., auf der "Radwegseite" müssten zusätzlich ca. 450 m² Fahrbahn entfernt werden und auf der gegenüberliegenden Seite wieder angesetzt werden. Die Mehrkosten hierfür belaufen sich auf ca. 24.000,00 €. Bei einer beidseitigen Radwegeführung entfällt die "Verschiebung" der Fahrbahn.

Die Verwaltung schlägt daher vor, das in der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 22.09.2011 bereits vorgestellte Konzept als Grundlage für den Förderantrag zu verwenden.

Beschlussvorschlag:

Der Verkehr- und Umweltausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und stimmt dem bereits am 22.09.2011 im Bau- und Planungsausschuss unter TOP 8 vorgestellten Konzept zu und beauftragt die Verwaltung eine Bürgerinformation durchzuführen.

In Vertretung:



(Strauch)

I. und Techn. Beigeordneter

**Vorlage für die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt
(Sitzung am 29.11.2011/ Punkt 8 der Tagesordnung)**

Fahrradaktionstag 2012

hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 15.11.2011

Mit Schreiben vom 15.11.2011 beantragt die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Rat der Stadt Baesweiler für das Jahr 2012 einen "Fahrradaktionstag" zu planen und durchzuführen.

Die Planungsergebnisse sollen nach Wunsch der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen in der ersten Sitzung 2012 des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vorgestellt werden.

Auf den beigefügten Antrag wird verwiesen.

Mit der Ernennung eines neuen Radverkehrsbeauftragten im Jahre 2011 verfügt die Stadt Baesweiler auch weiterhin über einen Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger bei Fragen und Anregungen zum Thema "Radverkehr".

Der Radverkehrsbeauftragte arbeitet mit den verschiedenen Behörden, die für die Ordnung und Überwachung des fließenden und ruhenden (Rad-) Verkehrs zuständig sind, zusammen und legt hier insbesondere ein Augenmerk auf die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur, wobei die Verbesserung der Radverkehrssicherheit auch weiterhin einen hohen Stellenwert einnimmt.

Der Verwaltung ist bewusst, dass immer mehr Menschen auf kurzen Wegen das Fahrrad als umweltfreundliche, stadtverträgliche und zeitsparende Alternative zum Kraftfahrzeug nutzen. Daher finden auch immer wieder Aktionen zu dem Thema statt, wie beispielsweise Radtouren im Rahmen der "Woche der Senioren" oder des Aktivurlaubs und viele weitere Angebote.

Um die Wichtigkeit des Themas "Radverkehr" zu dokumentieren und die Durchführung eines "Fahrradaktionstages" im Jahre 2012 zu ermöglichen, wurden im Entwurf des Haushalts 2012 entsprechende Mittel bei Produkt 12-02-01 berücksichtigt.

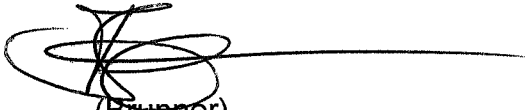
Erste Planungsansätze der Verwaltung gehen dahin, den "Fahrradaktionstag 2012" in den Aktivurlaub "zu betten", um so Fahrradinteressierte - in einer gerade im Aktivurlaub vorhandenen großen Gruppe - anzusprechen. Neben den Möglichkeiten der sehr intensiven Beteiligung verschiedenster Institutionen ("Rund ums Fahrrad") mit umfangreichen Informationen, besteht gerade auch über den gesamten Aktivurlaub hinweg die Möglichkeit, unmittelbare Angebote, wie z.B. Fahrradtouren, zu nutzen.

Die Verwaltung schlägt daher vor, den für das Jahr 2012 im Haushalt vorgesehenen "Fahrradaktionstag" im Rahmen des Aktivurlaubes zu planen und durchzuführen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beauftragt die Verwaltung, für das Jahr 2012 einen "Fahrradaktionstag" im Rahmen des Aktivurlaubes zu planen und durchzuführen. Die Planungsergebnisse stellt die Verwaltung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt im Jahre 2012 vor.

In Vertretung:



(Brunner)
Beigeordneter

Anlage

**Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Baesweiler**

Rolf Beckers, Geilenkirchener Str. 9, 52499 Baesweiler, Tel. 02401/4533



**An den
Bürgermeister der Stadt Baesweiler
Rathaus
Mariastraße**

52499 Baesweiler

Baesweiler, den 15.11.11

Antrag: Fahrradaktionstag 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Namen der Ratsfraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN unterbreite ich folgenden Beschlussvorschlag mit der Bitte, diesen im nächsten Ausschuss für Verkehr und Umwelt zu behandeln:

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beauftragt die Verwaltung, für 2012 einen Fahrradaktionstag zu planen und durchzuführen. Erste Planungsergebnisse sollen in der ersten Sitzung 2012 des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vorgestellt werden.

Erläuterungen:

Das Thema „Fahrrad fahren“ erfreut sich in der Baesweiler Bevölkerung weiterhin zunehmender Beliebtheit, wie beispielsweise die Teilnahme am Aktivurlaub oder an der traditionellen Radwanderung am Himmelsfahrtstag zeigen. Aber auch im Alltag benutzen zahlreiche Einwohner für ihre Erledigungen im Nahbereich bevorzugt das Fahrrad. Technische Neuerungen und Entwicklungen, wie insbesondere das elektrisch unterstützte Pedelec, wecken darüber hinaus großes Interesse bei den potentiellen Nutzern.

Fahrradaktionstage sind daher geeignet, das Interesse und die Benutzung des umweltfreundlichen Verkehrsmittels „Fahrrad“ zu fördern. In unregelmäßigen Abständen haben im Baesweiler Stadtgebiet bereits Fahrradaktionstage stattgefunden, zuletzt in Setterich in Kooperation mit dem ehemaligen Kreis Aachen und in Verbindung mit dem Gewerbefest.

Die Grüne Fraktion möchte daher die Veranstaltung eines Fahrradaktionstages anregen. Als Veranstaltungsorte unter freiem Himmel kommen beispielsweise der neu gestaltete Reyplatz oder der Carl-Alexander.Park in Betracht. Verschiedene Organisationen, die das Fahrradfahren fördern, sollten mit Informationsständen präsent sein (z.B. ADFC, VCD, die StädteRegion mit ihrem Radverkehrsbeauftragten), ebenso wie touristische Organisationen (z.B. Grünmetropole, Heinsberg Tourismus). Der regionale Handel könnte beispielsweise Pedelec-Testfahrten anbieten sowie aktuelle Produkte rund um das Fahrrad ausstellen.

Ergänzend sollte im Rahmen eines solchen Fahrradaktionstages eine geführte Radtour im regionalen Umfeld angeboten werden.

Mit freundlichem Gruß

Rolf Beckers

Vorlage für die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt
(Sitzung am 29.11.2011/ Punkt 9 der Tagesordnung)

Optimierung der Anschlussverbindungen Bus/ Euregiobahn
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 15.11.2011

Mit Schreiben vom 15.11.2011 beantragt die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Rat der Stadt Baesweiler, mit dem AVV die Verbesserung und Optimierung der Anschlussverbindungen Bus/ Euregiobahn abzustimmen und das Ergebnis dem Ausschuss für Verkehr und Umwelt vorzustellen.

Auf den beigefügten Antrag wird verwiesen.

In der Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt am 31.05.2011 wurde unter TOP 3 das Thema "Anbindung der Stadt Baesweiler an das Netz der Euregiobahn" behandelt.

Seitens des Nahverkehr Rheinland (NVR) wurde die Machbarkeitsstudie hinsichtlich der Anbindung der Stadt Baesweiler an das Netz der Euregiobahn zwischenzeitlich in Auftrag gegeben.

Im Anschluss an die Machbarkeitsstudie erfolgen gegebenenfalls weitergehende vertiefende Planungsschritte, um die zwingend erforderliche "standardisierte Bewertung" vornehmen zu können, die notwendige Voraussetzung für die Aufnahme eines Schienenprojektes in die Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen ist.

Somit treibt die Stadt Baesweiler die Forderung bezüglich einer Anbindung an das schienengebundene Nahverkehrsnetz, welche bereits seit Anfang der 90er Jahre besteht, weiterhin voran.

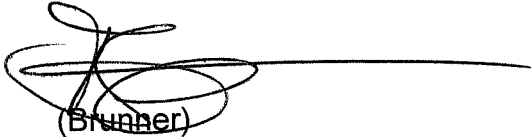
Wie im beigefügten Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen richtig ausgeführt wird, werden bis zu einer eventuellen baulichen Umsetzung der Anbindung der Stadt Baesweiler an das Netz der Euregiobahn noch Jahre vergehen.

Gleichzeitig wird derzeit der Ausbau der Ringbahn weiter vorangetrieben. Aus Sicht der Verwaltung besteht die Anbindung über den Verknüpfungspunkt Anna-Gebäude in Alsdorf (über die Linie 51). Ob hier weitere Möglichkeiten zur Verbesserung und Optimierung der Anschlussverbindungen Bus/ Euregiobahn bestehen, sollte gemeinsam mit dem NVR geklärt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beauftragt die Verwaltung, mit dem AVV die Verbesserung und Optimierung der Anschlussverbindungen Bus/ Euregiobahn abzustimmen und das Ergebnis dem Ausschuss für Verkehr und Umwelt zu gegebener Zeit vorzustellen.

In Vertretung:


(Brunner)
Beigeordneter

Anlage

**Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Baesweiler**

Rolf Beckers, Geilenkirchener Str. 9, 52499 Baesweiler, Tel. 02401/4533



**An den
Bürgermeister der Stadt Baesweiler
Rathaus
Mariastraße**

52499 Baesweiler

Baesweiler, den 15.11.11

Antrag: Optimierung der Anschlussverbindungen Bus/Euregiobahn

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Namen der Ratsfraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN unterbreite ich folgenden Beschlussvorschlag mit der Bitte, diesen im nächsten Ausschuss für Verkehr und Umwelt zu behandeln:

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beauftragt die Verwaltung, mit dem AVV die Verbesserung und Optimierung der Anschlussverbindungen Bus/Euregiobahn abzustimmen und das Ergebnis dem Ausschuss für Verkehr und Umwelt vorzustellen.

Erläuterungen:

Die Machbarkeitsstudie zur Anbindung des Stadtgebietes Baesweiler an das Netz der Euregiobahn wurde inzwischen beauftragt. Bis zur baulichen Umsetzung werden jedoch auch nach einem positiven Untersuchungsergebnis noch viele Jahre vergehen, so dass Zwischenlösungen für die Übergangszeit erforderlich sind. Insbesondere bei Berufspendlern und Studenten erfreut sich die Benutzung der Euregiobahn zunehmender Beliebtheit.

Immer wieder erreichen die Grüne Fraktion Beschwerden von Fahrgästen, dass die das Stadtgebiet Baesweiler bedienenden Buslinien nicht oder nur unzureichend auf den Fahrplan der Bahn abgestimmt sind. So sind – je nach Fahrtrichtung – beispielsweise Umsteigezeiten von knapp 20 bzw. über 20 Minuten am Verknüpfungspunkt Alsdorf-Annapark zwischen Euregiobahn und Buslinie 51 die Regel, von der es nur wenige Ausnahmen gibt. Daran wird auch die geplante Einführung des 30-Minuten Taktes auf der Euregiobahnverbindung Alsdorf-

Herzogenrath nichts ändern, solange die Fahrpläne nicht aufeinander abgestimmt sind.

Von seiner geografischen Lage her ebenfalls für Bahnbenutzer aus dem Baesweiler Stadtgebiet attraktiv liegt der Euregiobahnhaltepunkt in Herzogenrath-Merkstein (August-Schmidt-Platz). Wie jedoch der vom AVV erstellte Nahverkehrsplan 2011-2015 für die StädteRegion Aachen aufzeigt, besteht derzeit keine direkte Busverbindung zwischen den benachbarten Stadtgebieten Baesweiler und Herzogenrath, obwohl das Fahrgastpotential vorhanden ist. Zu untersuchen wäre daher, wie sich dieser Zustand mit möglichst geringem Aufwand verbessern ließe, beispielsweise durch die Verlängerung und Optimierung einer bereits bestehenden Buslinie über Herzogenrath hinaus nach Baesweiler, eventuell über Boscheln. Eine solche Lösung würde ebenfalls eine Direktverbindung von Baesweiler zum Bahnhof Herzogenrath bedeuten sowie das Freibad Merkstein fahrplantechnisch anbinden.

Ergänzend möchte ich darauf hinweisen, dass der Übergang Bus-Bahn an den Bahnhöfen Geilenkirchen und Übach-Palenberg ebenfalls nur unzureichend aufeinander abgestimmt ist, so dass Bahnbenutzer aus Baesweiler in der Regel den PKW als Zubringer benutzen.

Mit freundlichem Gruß

Rolf Beckers